

# **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020**



# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Festsetzung des Wirtschaftsplanes 2020**

Satzungsbeschluss

## **2. Wirtschaftsplan 2020**

2.1. Erfolgsplan mit Erläuterungen

2.2. Vermögensplan mit Erläuterungen

2.3. Stellenübersicht

## **3. Verbandsumlagen**

3.1. Betriebskostenumlage

3.2. Abschreibungsumlage

3.3. Zinsumlage

3.4. Zusammenfassung der Verbandsumlagen

## **4. Finanzplanung 2019 bis 2023**

## **5. Anlagen**

Kreditübersicht



# **Festsetzung des Wirtschaftsplanes**



# Wirtschaftsplan des Abwasserzweckverbandes Mariatal für das Wirtschaftsjahr 2020

Gemäß der §§ 8 und 16 der Verbandssatzung in Verbindung mit § 20 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) und § 14 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) hat die Verbandsversammlung am 28.11.2019 den Wirtschaftsplan 2020 wie folgt beschlossen:

## § 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt:

- |    |   |             |
|----|---|-------------|
| 1. | im Erfolgsplan mit Aufwendungen und Erträgen von je   | 5.590.000 € |
| 2. | im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben von je  | 4.400.000 € |
| 3. | mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung 2019) von | 2.850.000 € |
| 4. | mit Verpflichtungsermächtigungen von  | 1.500.000 € |

## § 2 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 1.000.000 €

## § 3 Verbandsumlagen

- |    |                                     |             |
|----|-------------------------------------|-------------|
| 1. | die Betriebskostenumlagen mit       | 3.490.000 € |
| 2. | die Abschreibungsumlage (netto) mit | 1.230.000 € |
| 3. | die Zinsumlage mit                  | 320.000 €   |
| 4. | die Vermögensumlage mit             | 0 €         |

## § 4 Finanzplan

Die Finanzplanung 2019 – 2023 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

## § 5 Stellenübersicht

Die Stellenübersicht 2020 wird gebilligt.





# Erfolgsplan



## Erfolgsplan in €

	Planansatz 2020	Planansatz 2019	Ergebnis 2018
1 Umsatzerlöse			
Benutzungsentgelte	120.000	95.000	127.122
Betriebskostenumlage	3.490.000	3.505.000	3.276.890
Abschreibungsumlage (netto)	1.230.000	1.080.000	907.232
Zinsumlage	320.000	280.000	213.826
Auflösung Landesbeihilfe	320.000	320.000	319.994
2 sonstige betrieblichen Erträge			
Mieten und Pachten	43.000	43.000	31.949
Erstattungen	66.000	66.000	97.965
3 Materialaufwand			
Unterhaltungsmaßnahmen	412.000	362.000	486.356
Energiekosten	115.000	215.000	132.022
Betriebsstoffe, Chemikalien	700.000	715.000	627.225
Reststoff- und Schlammabeseitigung	710.000	745.000	702.356
4 Personalaufwendungen	1.280.000	1.200.000	1.123.533
5 Abschreibungen (brutto)	1.550.000	1.400.000	1.227.226
6 Sonstige betrieblichen Aufwendungen	362.000	312.000	306.384
Weitergabe Kosteneinsparung in der Denitrifikation (Beschluss VV vom 08.10.2009)	60.000	80.000	77.000
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	80.000	80.000	78.321
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	1.000	21
8 Zinsaufwendungen			
Kreditzinsen für Finanzierungskredite	320.000	280.000	214.417
Zinsen für Kassenkredite	1.000	1.000	158
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gesamtaufwendungen	<b>5.590.000</b>	<b>5.390.000</b>	<b>4.974.999</b>
Gesamterträge	<b>5.590.000</b>	<b>5.390.000</b>	<b>4.974.999</b>



## Erläuterungen zum Erfolgsplan

### Verbandsumlagen

Der Ausgleich des Erfolgsplans erfolgt laut Satzung über Verbandsumlagen. Veranschlagt sind Umlagen von 5.040.000 €, damit 175.000 € mehr als 2019 geplant war.

	Ansatz 2019	Ansatz 2020
• Betriebskostenumlage	3.505.000 €	3.490.000 €
• Abschreibungsumlage	1.080.000 €	1.230.000 €
• Zinsumlage	<u>280.000 €</u>	<u>320.000 €</u>
Summe der Umlagen	4.865.000 €	<b>5.040.000 €</b>

Gegenüber dem Vorjahr weist die **Betriebskostenumlage** eine Reduzierung um 15.000 € auf. Die Verminderung ergibt sich einmal aus den insgesamt höheren Einnahmen bei den Benutzungsentgelten von 25.000 €. Auf der Ausgabenseite sind beim Unterhalt höhere Aufwendungen von 50.000 € eingeplant. Gegenläufig entwickeln sich die Ausgaben für den Bezug von Strom- und Erdgas. Der geringere Ansatz begründet sich durch die ab 2019 eingeplante EEG-Umlage für den eigenerzeugten Strom. Die installierten Blockheizkraftwerke haben jedoch noch bis 2020 Bestandschutz, die Umlage wird also erst ab 2021 fällig. Der Ansatz für den Kauf von Chemikalien zur Schlammwässerung und sonstiger Hilfs- und Betriebsstoffe wurde aufgrund der Verbrauchswerte des Vorjahres um 15.000 € reduziert. Ebenso verhält es sich bei der Reststoff- und Schlammabeseitigung, auch hier konnten die Mittelanansätze um 35.000 € reduziert werden.

Die Fortschreibung der Personalausgaben weisen einen um 80.000 € höheren Ansatz aus wie im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden ebenfalls über die Betriebskostenumlage abgerechnet und beinhalten unter anderem die Weitergabe der Kosteneinsparung bei der Denitrifikation an die Stadt Ravensburg, hier ergeben sich Minderausgaben von 20.000 €. Weiterhin entstehend durch die geforderten Untersuchungen zur Neubeantragung der in 2022 auslaufenden wasserrechtlichen Erlaubnis für das Klärwerk Langwiese zusätzliche Ausgaben von 50.000 €.

Die **Abschreibungsumlage** ist mit netto 1.230.000 € veranschlagt. Die gewährten Landeszuschüsse werden entsprechend den Abschreibungen jährlich aufgelöst und reduzieren dadurch die Umlage und entlasten den Gebührenzahler. Die Umlage erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 150.000 €, was ursächlich mit den geplanten Investitionsmaßnahmen im Vermögensplan zusammenhängt.

Die **Zinsumlage** rechnet sich ausschließlich aus Finanzierungskrediten. Die Kreditaufnahme 2020 in Höhe von 2.850.000 € ist halbjährig eingerechnet. Im Ergebnis erhöht sich die Zinsumlage um 40.000 € auf 320.000 €.

## Umsatzerlöse/Erträge

Vorrangig deckt der AZV seinen Finanzbedarf über Erträge (Mieten und Pachten, Erstattungen von Dritten) und Umsatzerlöse. Insgesamt sind dafür 230.000 € eingeplant. Der verbleibende Abmangel im Erfolgsplan von 5.040.000 € wird über die Verbandsumlagen von den Verbandsgemeinden aufgebracht. Die **Abwassergebühr** wird jeweils direkt von den Verbandmitgliedern kalkuliert und veranlagt.

An **Benutzungsentgelten** sind 120.000 € eingeplant, damit 25.000 € mehr wie im Vorjahr. Wurden bisher hauptsächlich Fettabscheiderinhalte aus Gastronomie, Kantinen und Metzgereien angenommen, wird seit 2017 auch Mosterei-Abwasser direkt eingeleitet. Seit 2019 wird aus der Kläranlage in Bodnegg zusätzlich Klärschlamm zur Entwässerung und Entsorgung angenommen. Grund ist, dass die dortige solare Klärschlamm-trocknungsanlage nicht voll funktionsfähig ist und saniert werden muss. Die Arbeiten sollen jedoch Anfang 2020 beendet sein. Der Ansatz für die Einnahmen wurde daher erhöht. Die Fäkalienanlieferung aus Gruben nicht angeschlossener Grundstücke hat am Entgeltaufkommen einen nur noch sehr geringen Anteil.

Für den Neubau der Kläranlage und für Anlagenerweiterungen (Sandfilteranlage und PAK-Anlage) wurden **Landeszuschüsse** bewilligt. Diese werden entsprechend dem Abschreibungssatz der jeweiligen Investition jährlich aufgelöst und reduzieren dadurch die Abschreibungsumlage.

Die **Miet- und Pachteinahmen** für die Werksdienstwohnungen und die Grünflächen beim Klärwerk betragen 43.000 €. In 2018 erfolgte eine Erhöhung der Mieten im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten. Der Planansatz ist daher unverändert wie 2019.

An **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 66.000 € veranschlagt. Aus der Stromeinspeisung durch die Blockheizkraftwerke in das öffentliche Netz werden 40.000 € erwartet. Der Jahreserlös der Ende 2010 installierten Photovoltaik-Anlage beträgt voraussichtlich 18.000 €. Diverse kleinere Ersätze (u. a. Stromkostenersatz der Mobilfunkantenne, Schrott) summieren sich auf 8.000 €.

## Aufwendungen

Alle Aufwendungen für die **Unterhaltung** der betriebstechnischen Anlagen und der Gebäude sind in der Position "Materialaufwand" zusammengefasst. Dazu gehören Ausgaben für Inspektionen, für Wartungs- und Reparaturarbeiten durch Fremdfirmen sowie für notwendige Beschaffungen von Verschleiß- und Ersatzteilen. Veranschlagt sind 2020 insgesamt 412.000 €, somit 50.000 € mehr wie im Vorjahr. An den aus dem Jahre 1974 stammenden Gebäuden der Kläranlage zeigen sich vermehrt Abnutzungserscheinungen, was zu einem erhöhten Reparatur- und Renovierungsaufwand führt.

Der Wärmeenergiebedarf des Klärwerks wird im Normalfall durch das gewonnen Klärgas abgedeckt. Nur bei Revisionsarbeiten am Klärgassystem oder bei Störfällen muss auf **Erdgas** zurückgegriffen werden. Für die Vorhaltung entsprechender Erdgasmengen für den Notfall sind 15.000 € eingeplant. Für die Bereitstellung bzw.

Netzentgelte müssen ca. 3.000 € bezahlt werden. Sollte es tatsächlich zu einem Notbetrieb mit Erdgas kommen, wird dann die tatsächlich bezogene Energiemenge in Rechnung gestellt.

Der Jahresstrombedarf für den Betrieb der Kläranlage lag bei 5.000.000 kWh. Diese Menge kann zwar durch die mit Klärgas betriebenen Blockheizkraftwerke bereitgestellt werden, die Eigenstromerzeugung und der Strombedarf sind aber nicht immer deckungsgleich, teilweise wird **Strom** in das öffentliche Netz eingespeist, teilweise muss Strom bezogen werden. Für 2020 sind dafür 100.000 € eingeplant und somit 100.000 weniger wie im Vorjahr. Normal müsste für die Eigenstromerzeugung ebenfalls eine EEG-Umlage bezahlt werden. Die im Klärwerk installierten Blockheizkraftwerke haben jedoch noch bis einschließlich 2020 Bestandsschutz, die Umlage muss daher erst ab 2021 bezahlt werden. Der Kostenansatz beim Strom wurde daher 100.000 € reduziert.

Die Gesamtaufwendungen für die "**Betriebsstoffe und Chemikalien**" haben ein Volumen von 700.000 €. Zur gezielten Entfernung des im Abwasser vorhandenen Phosphats werden **Fällungsmittel** zugegeben. Durch eine chemische Reaktion wird das gelöste Phosphat ausgeflockt und gebunden und kann dann im Sandfilter zurückgehalten werden. Eingeplant sind hier Ausgaben von 65.000 €. Bei der maschinellen Schlammmentwässerung wird dem Klärschlamm über Zentrifugen ein Großteil des Wassers entzogen. Ein optimaler Wirkungsgrad wird durch die Zugabe von chemischen **Flockungshilfsmitteln** erreicht. Der Mittelansatz für den Bezug dieser Produkte liegt wie im Vorjahr bei 210.000 €.

Für den Betrieb der **Pulveraktivkohleanlage** werden neben der Pulverkohle noch Flockungshilfsmittel und Fällungsmittel benötigt. Diese Stoffe verbessern die Flockung und die Absetzeigenschaft der Pulveraktivkohle im Sedimentationsbecken. Die abgesetzte Kohle wird dort entnommen und erneut dem Reinigungskreislauf zugeführt. Ein kleiner Teil wird dabei aus dem System entnommen und gelangt schlussendlich in die Faulbehälter. Die entnommene Kohle muss jedoch wieder ersetzt werden. Für deren Einkauf und der beiden anderen Stoffe sind Mittel in Höhe von 340.000 € veranschlagt. Der Ansatz konnte verringert werden, weil in 2019 ein Wechsel des Kohlelieferanten erfolgte, von diesem wird das Produkt günstiger bezogen.

Zu den **sonstigen Betriebsstoffen** der Kläranlage gehören u. a. Kraft- und Schmierstoffe, Co-Substrate zur Faulgassteigerung, Methanol zur biologischen Entfernung von Stickstoff sowie verschiedene Laborreagenzien. Für den Bezug dieser Stoffe bleibt der Mittelansatz unverändert bei 85.000 €.

Für die **Entsorgung von Reststoffen** (Sand- und Rechengut) und des **Klärschlamm**s sind insgesamt 710.000 € eingeplant. Seit der Außerbetriebnahme der Klärschlamm-trocknungsanlage im Januar 2016 wird der anfallende Klärschlamm nur noch maschinell entwässert und dann thermisch entsorgt. Der Vertrag mit der Entsorgungsfirma wurde für 2020 noch einmal verlängert und geht bei gleichbleibenden Preisen in das fünfte Jahr. Ab 2021 muss dann neu ausgeschrieben werden. Die zu entsorgenden Schlamm-mengen haben sich in den letzten Jahren reduziert. Der Mittelansatz wurde daher um 40.000 auf jetzt 670.000 verringert. Die Entsorgungsleistungen für Sand- und Rechengut werden Ende 2019 nach 5jähriger Laufzeit neu ausgeschrieben. Es wird angenommen, dass die Entsorgungskosten

dann höher ausfallen, der Mittelansatz wurde deshalb um 5.000 € auf jetzt 40.000 € angepasst.

Der **Stellenplan 2020** weist gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung auf.

Zur Jahresmitte 2019 waren alle Stellen besetzt. Ein Mitarbeiter, der sich in der Probezeit befand, schied auf eigenen Wunsch wieder aus. Bei der Kostenhochrechnung wurde davon ausgegangen, dass die freie Stelle zum Jahresbeginn 2020 erneut besetzt ist. Im Herbst 2019 hat ein neuer Azubi seine Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik begonnen. Die Ausbildungsvergütung ist ganzjährig eingerechnet. Mit Wirkung zum 01.01.2019 wurde die Verbandssatzung und Satzung für die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit neu geregelt. Danach ist die Geschäftsleitung und deren Stellvertretung als Ehrenbeamte tätig. Im Stellenplan ist diese Änderung unter Teil D dargestellt.

In den Personalaufwand 2020 von 1.280.000 € sind tarifliche Steigerungen um 01.03. und 01.10. eingerechnet. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich dadurch Mehraufwendungen von 80.000 €.

Die Hochrechnung der **Abschreibungen** (brutto, ohne Auflösung der Zuwendungen) beinhalten die für 2020 geplanten Investitionen. Mit 1.550.000 € liegen sie um 150.000 € über dem Vorjahr.

Für **sonstige betriebliche Aufwendungen** sind insgesamt 362.000 € eingeplant. Betroffen sind eine Vielzahl von Aufwendungen, u. a. Versicherungen, Steuern, Geschäftsbedarf, Aufwand für IT, Fahrzeughaltung, Zuschüsse (BUND). Das Planungsbüro Jedele und Partner erhält für seine vertraglichen Dienstleistungen im Rahmen des Beratervertrages 22.000 €. Die Aufwendungen für die Abwasserabgabe von 115.000 € sind darin ebenfalls enthalten.

Zum Vorjahr wurden zusätzliche Mittel bei den Dienst- und Fremdleistungen eingeplant. Im Jahre 2022 läuft der gültige Wasserrechtsbescheid für das Klärwerk Langwiese aus. Von der Aufsichtsbehörde (RP-Tübingen) werden für die Neuerteilung im Vorfeld entsprechende Untersuchungen vorgeschrieben. Daher wurde wie gefordert eine gewässerökologische Untersuchung und eine Schmutzfrachtberechnung für das Einzugsgebiet des Klärwerks Langwiese beauftragt. Die Untersuchungen haben ein Volumen von 115.000 € und laufen über zwei Jahre.

Die Stadt Ravensburg erhält als Ausgleich für die Erledigung der Verbandsgeschäfte durch deren Mitarbeiter jährlich einen **Verwaltungskostenbeitrag**. Abgegolten sind die Tätigkeiten von Tiefbauamt Rechnungsprüfung, Hauptamt, Stadtkämmerei, Geschäftsstelle und ROA/Versicherungen. Basis für die Abrechnung sind landeseinheitliche Stunden-Verrechnungssätze. Für 2020 sind wieder 80.000 € eingeplant.

Die Abwässer eines Ravensburger Großbetriebes haben signifikant positive Eigenschaften bei der **Denitrifikation** (Stickstoffabbau über Bakterien) und der Phosphorelimination im Klärwerk. Die Bakterien decken ihren Nährstoffbedarf direkt aus den Inhaltsstoffen der speziellen Abwässer bzw. führen durch die spezielle Zusammensetzung des Abwassers zu einer erhöhten biologischen Entfernung des Phosphors. Der AZV kann damit auf einen entsprechenden Zukauf von Fällmittel und Methanol verzichten. Der wirtschaftliche Vorteil wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner erstmals für den Zeitraum 2006/08 ermittelt und nach entsprechender



Beschlussfassung durch eine Zahlung an die Stadt Ravensburg ausgeglichen (ihm entstehen entsprechende Gebührenauffälle). Die Verbandsversammlung hat letztmalig am 01.12.2016 der aktualisierten Berechnung des Ingenieurbüros zugestimmt und die **Kostenerstattung** auf jährlich knapp 80.000 € beschlossen. Die Neuberechnung des Planungsbüros für 2020 ergibt eine Reduzierung der Ausgleichszahlung auf 60.000 €.

Für **Kreditzinsen** sind 320.000 € eingeplant. Die Kreditaufnahme (2.850.000 €) aus der Ermächtigung 2020 ist halbjährig eingerechnet.



# Vermögensplan



## Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2020

Finanzierungsmittel (Einnahmen)					
Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2020	Verpflichtungs- ermächtigungen	Plan 2019	Ergebnis 2018
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0
2.	Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0
4.	Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüssen	0	0	0	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0
8.	Kredite von Dritten	2.850.000	0	2.560.000	1.500.000
9.	Abschreibungen	1.550.000	0	1.400.000	1.227.226
10.	Anlagenabgänge	0	0	0	10.115
11.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0
12.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0
<b>13.</b>	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>4.400.000</b>	<b>0</b>	<b>3.960.000</b>	<b>2.737.341</b>

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)					
Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2020	Verpflichtungs- ermächtigunge	Plan 2019	2018
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	3.370.000	1.500.000	2.950.000	2.009.428
	<u>darunter:</u>				
1.1	Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen	170.000	0	170.000	151.664
1.2	Sanierung Rechengebäude	0	0	0	3.202
1.3	Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	1.100.000	0	1.000.000	578.076
1.4	Ersatz Blockheizkraftwerk	0	0	0	626.450
1.5	Sanierung Belebungsbecken/Austausch Belüfter	0	0	360.000	236.435
1.6	Erneuerung Gebläse (Biologie) , Rohrleitungen und Regelschieber	0	0	320.000	215.177
1.7	Sanierung Belebungsbecken/Betonsanierung + Sicherheitseinrichtungen	0	0	650.000	198.424
1.8	Sanierung Sandfilteranlage Betonsanierung + Maschinentechnik	750.000	1.200.000	250.000	0
1.9	Erneuerung Schieber Rechengebäude, Sandfang und Vorklärung	390.000	0	200.000	0
2.0	Sanierung Vorklärbecken (Betonsanierung/Modernisierung Maschinentechnik)	350.000	0	0	0
2.1	Sanierung Denitrifikation (DN), Betonsanierung Modernisierung Maschinentechnik	300.000	300.000	0	0
2.2	Anbau Technikraum für Schlammmentwässerung (Schaltschränke)	250.000	0	0	0
2.3	Erneuerung Methanol-Dosieranlage	60.000	0	0	0
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0
3.	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
5.	Jahresverlust	0	0	0	0
6.	Entn. Sopo mit Rücklageanteil	0	0	0	0
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	320.000	0	320.000	319.994
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0
9.	Tilgung von Krediten	710.000	0	690.000	623.071
10.	Gewährung von Krediten	0	0	0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	498.398
<b>12.</b>	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>4.400.000</b>	<b>1.500.000</b>	<b>3.960.000</b>	<b>3.450.891</b>

Finanzierungsunterdeckung

-713.550



## Erläuterungen zum Vermögensplan

Zur Finanzierung der Kredittilgung (710.000 €) und der jährlichen Investitionen steht vorrangig die Abschreibungsumlage zur Verfügung. Die Umlage wird „netto“ erhoben, die erhaltenen Landeszuschüsse (320.000 €) werden zuvor aufgelöst. Über die Umlage stehen im Vermögensplan ausreichend Mittel für die Tilgung und für regelmäßige kleineren **Ergänzungs- und Erneuerungsinvestitionen** (Betriebs- und Geschäftsausstattung, Maschinen, Pumpen, Mess- und Steuerungstechnik) zur Verfügung. Eingeplant sind 170.000 €. Zum Ausgleich des Finanzierungsfehlbetrages für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen ist für 2020 eine Kreditaufnahme von 2.850.000 € vorgesehen. Der AZV nimmt die Finanzierungskredite auf, die Kreditzinsen werden über die Zinsumlage im Erfolgsplan von den Verbandsgemeinden bezahlt.

Die **Mess-, Steuer- und Regeltechnik** wurde 1992 bis 1994 komplett erneuert. Neben der Hardware wurde vor allem die speicherprogrammierbare Steuerung (Firma Siemens) in der Steuerungs- und Regelungstechnik eingeführt. Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 30.06.2016 wurde die Ing. Gesellschaft Dreher und Stetter, Empfingen, mit den Planungsleistungen für die Modernisierung der elektrotechnischen Einrichtungen beauftragt. Die vom Planungsbüro erstellte Konzeption wurde in der Verbandsversammlung vom 30.11.2017 vorgestellt. Sie sieht in einem Zeitraum von 5 Jahren eine schrittweise Umrüstung aller Anlagenteile vor. Die Kostenschätzung über den gesamten Zeitraum liegt bei 4,3 Mio. € (brutto) einschließlich Honorare. Die Verwaltung wurde beauftragt, die einzelnen Schritte der Konzeption in Abhängigkeit von den geplanten bau- und maschinentechnischen Maßnahmen nach und nach umzusetzen und die Geschäftsleitung ermächtigt, notwendige Vergaben anstelle der Verbandsversammlung vorzunehmen. In 2017 und 2018 wurde mit der Erneuerung der Niederspannungsverteilung und der elektrotechnischen Anbindung der neuen Gebläse und Blockheizkraftwerke sowie der Mittelspannungsanlage begonnen. Der Ersatz für das bestehende Prozessleitsystem wurde in 2018 ausgeschrieben. Der Aufbau und die Anbindung des neuen Systems erfolgt mit den anderen Umrüstungsarbeiten. Für 2019 war der Austausch der elektrotechnischen Einrichtungen im Rechengebäude, Hochwasserpumpwerk und Zwischenpumpwerk geplant. Weiterhin sollen kleinere Maßnahmen wie die Kommunikationstechnik und Anbindung der Heizung an das Leitsystem und die Erneuerung der Methanol-Dosierung realisiert werden. Der Investitionsplan sah dafür eine weitere Rate von 1.000.000 € vor. Aufgrund der Erfahrungen bei den bisherigen Ausschreibungen zeigte sich, dass die Ausführenden Firma aufgrund der Auftragslage terminliche Probleme bei der möglichen Realisierung der Aufträge bekommen und sich daher an den Ausschreibungen nicht beteiligen. Daher wurden auch die für 2020 geplanten Maßnahmen in 2019 ausgeschrieben, um das Zeitfenster für Ausführung der Aufträge zu vergrößern. Der Konzeptionsplan sieht für 2020 die Erneuerung der Elektrotechnik der Faulbehälter und der Vorklärbecken (Räumer) und des Schlammabzuges vor. Das Volumen dafür 1.100.000 €.

Der 1994 fertiggestellte **Sandfilter** erfuhr seit seiner Inbetriebnahme keiner Sanierung oder ein Austausch des Filtermaterials. Bereits 2014 musste eine Filterzelle außer Betrieb genommen werden, weil sich ein Schaden am Düsenboden herausstellte. Auch hier muss parallel zum Austausch des Filtermaterials ein Augenmerk auf die bauliche Substanz der Filter- und Spülbecken gelegt werden. In 2019 sollte zunächst an 2 von 12 Filterkammern mit der Sanierung begonnen werden, aus zeitlichen Gründen konnten jedoch nur Voruntersuchungen über den Betonzustand bzw. die Ausschreibung vorbereitet werden. Die Betonsanierungsarbeiten sind daher für 2020 und 2021 eingeplant. Gleichzeitig soll dann auch die Maschinentechnik ertüchtigt

werden. Der Grundsatzbeschluss für Sanierungsarbeiten erfolgte in der Verbandsversammlung vom 29.11.2018. Mit der Planung wurde das Büro Götzelmann und Partner aus Stuttgart beauftragt. Für die Jahre 2020 und 2021 sind daher weitere Mittel von 750.000 € bzw. 1.200.000 € eingeplant. Für die Auftragsvergabe in 2020 ist eine Verpflichtungsermächtigung von 1.200.000 € vorgesehen.

In der gleichen Verbandsversammlung wurde ebenfalls der Sachbeschluss zur verfahrenstechnischen Ertüchtigung der mechanischen Stufe (**Rechen, Sand-/Fettfang und Vorklärbecken**). In diesen Bereichen sind zahlreiche Schieber-Einrichtungen eingebaut, um je nach Aufgabenstellung unterschiedlichste Verfahrensmöglichkeiten und Umgehungen von Anlagenteilen realisieren zu können. Die Schieber stammen überwiegend aus der Neubauzeit des Klärwerks (1970). Ursprünglich war geplant, soweit wie möglich nur die Antriebe zu ersetzen, was aber aus Garantiegründen nicht realisierbar ist. Eingeplant waren dafür 200.000 €. Für den Komplettaustausch wird daher mit einem höheren Aufwand gerechnet. Weiterhin soll die für 2020 geplante **Betonsanierung im Vorklärbecken** durchgeführt werden. Für 2020 wird der Mittelansatz um 390.000 € ergänzt.

Im Anschluss an die Betonsanierungsarbeiten am Vorklärbecken sollen ab 2020 die **Becken für die Denitrifikation** folgen. Die Ausschreibung für die Betonsanierung und die maschinentechnische Ertüchtigung ist für 2020 geplant, das Kostenvolumen liegt bei 600.000 €. Wenn möglich sollen Arbeiten noch in 2020 begonnen werden. Die Ausschreibung soll für beide Becken erfolgen, daher ist eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 300.000 € eingestellt.

Für die Erneuerung der Mess-, Steuer und Regeltechnik im Bereich der Schlammwässerung und der Faulbehälter ist es nicht möglich die neuen Schaltschränke an der bisherigen Stelle aufzustellen. Daher ist es notwendig an das bestehende Maschinenhaus einen **Technikraum** anzubauen. Vom Architekturbüro Metzger und Welte, Ravensburg, wurden die Herstellungskosten auf 250.000 € veranschlagt.

Die **Dosiereinrichtung** für das bei der Denitrifikation (Stickstoff-Elimination) benötigte **Methanol** ist seit über 20 Jahre in Betrieb. Die Pumpen und Steuereinrichtungen weisen aufgrund ihrer langen Betriebszeit zwischenzeitlich eine hohe Störanfälligkeit auf. Der Austausch dieser in Ex-Ausführung installierten Dosiereinheiten ist daher unumgänglich. Für die Erneuerungsmaßnahme daher sind Mittel in Höhe von 60.000 € eingeplant.



# Stellenübersicht



## Teil A: Beamte

Der Abwasserzweckverband Mariatal beschäftigt keine Beamten

## Teil B: Beschäftigte

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen insgesamt 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr 2019	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2019
11	1	1	1
10	1	1	1
9	1	1	1
8	5	5	4
7	7	7	5
6	3,7	3,7	6,7
Insgesamt	18,7	18,7	18,7

## Teil C: Gliederungsplan

Gliederungsplan	TVöD											Festgehalt	Insgesamt	Beschäftigung unter 50 %	Beschäftigung über 50 %						
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5					4	3	2	1		
Abwasserzweckverband	1																18,7				
																			0	1	18

## Teil D: Ehrenbeamte, Bedienstete in der Probe- und Ausbildungszeit Nachwuchskräfte

### I. Ehrenbeamte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl 2020	Zahl 2019	Zahl am 30.06.2019	Erläuterungen
Techn. Geschäftsleiter ) Kaufm. Geschäftsleiter ) Aufwands- Stellv. Techn. Geschäftsfl. ) entschädigung Stellv. Kaufm. Geschäftsfl. )		1 1 1 1	1 1 0 0	1 1 0 0	Änderung der Verbands- satzung und der Satzung über Entschä- digung ehrenamtlicher Tätigkeit vom 01.01.2019
Insgesamt		4	2	2	

### II. Bedienstete in der Probe- und Ausbildungszeit, Nachwuchskräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl 2020	Zahl 2019	Zahl am 30.06.2019	Erläuterungen
Auszubildende Fachkraft für Abwassertechnik	Ausbildungsvergütung	1	1	1	Ausbildungsberuf nach der Verordnung über die Berufsausbildung in den umwelttechnischen Berufen vom 17.06.02
Insgesamt		1	1	1	



# Verbandsumlagen





## Berechnung der vorläufigen Betriebskostenumlage 2020

Zum Ausgleich des Erfolgsplanes erhebt der AZV von den Verbandsgemeinden u. a. eine Betriebskostenumlage und finanziert damit den laufenden Betrieb der Kläranlage.

Auf der Grundlage von Berechnungen des Ingenieurbüros Jedele und Partner hat die Verbandsversammlung am 24.03.2009 den Maßstab für die Aufteilung der Umlage auf die Verbandsgemeinden (§ 18 der Verbandssatzung) geändert. Neue Maßstäbe für die über die Betriebskostenumlage umzulegenden Kosten sind seit 2010 die durch Messungen und Berechnungen **den einzelnen Verbandsmitgliedern direkt zuzuordnenden Abwassermengen und Schmutzfrachten.**

Als **vorläufiger** Verteilungsschlüssel werden die Quoten des Vorjahresergebnis herangezogen. Für das Planjahr 2020 sind dies die Werte aus 2018. Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	<b>Ravens- burg</b>	<b>Wein- garten</b>	<b>Baienfurt</b>	<b>Berg</b>	<b>gesamt gerundet</b>
Betriebskosten					3.490.000
vorläufige Anteile in %	78,37%	12,48%	4,82%	4,33%	100,00%
<b>vorläufige Umlage</b>	<b>2.735.000</b>	<b>436.000</b>	<b>168.000</b>	<b>151.000</b>	<b>3.490.000</b>



## Berechnung der vorläufigen Abschreibungsumlage 2020

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge auf die Verbandsgemeinden erfolgt auf der Grundlage der §§ 18 Abs. 3 und 19 der Verbandssatzung. Maßstab sind die auf die Verbandsmitglieder entfallenden **Beteiligungsquoten** an den Investitionen.

Seit 2001 ist der AZV "nur" noch für die Kläranlage zuständig, die Hauptsammler wurden an die Stadt Ravensburg abgegeben. In diesem Zusammenhang wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner die anteilige Inanspruchnahme des Klärwerks durch die einzelnen Gemeinden ermittelt und in Quoten/Anteilen ausgedrückt. Diese Quoten wurden in der Verbandsversammlung am 04.12.2003 beschlossen. Damit werden seit 2004 diese Anteile der Verbandsmitglieder an den vorhandenen Anlagen und den künftigen Investitionen satzungsgemäß zur Abrechnung der Abschreibungs- und der Zinsumlage angesetzt.

Die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sofern die Anlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind sie als Anlagen "im Bau" bis zur Inbetriebnahme bilanziert.

Die erhaltenen **Landesbeihilfen** werden analog den jährlichen Abschreibungsquoten aufgelöst und verringern damit die zu zahlende Abschreibungsumlage entsprechend. Von den Gemeinden wird nur die Netto-Abschreibungsumlage eingezogen.

Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	<b>Ravens- burg</b>	<b>Wein- garten</b>	<b>Baienfurt</b>	<b>Berg</b>	<b>gesamt gerundet</b>
Abschreibungen	1.178.000	271.000	62.000	39.000	1.550.000
Landesbeihilfen	243.000	56.000	13.000	8.000	320.000
<b>Umlage</b>	<b>935.000</b>	<b>215.000</b>	<b>49.000</b>	<b>31.000</b>	<b>1.230.000</b>
Anteile in %	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%



## Zusammenfassung der vorläufigen Verbandsumlagen 2020

	2020 Planung	Quoten Ergebnis 2018	Ansatz 2019 nachrichtlich
<b>Betriebskostenumlage</b> <b>§ 18 Abs. 2 Verbandssatzung</b>	<b>3.490.000</b>	<b>100,00%</b>	3.505.000
Ravensburg	2.735.000	78,37%	2.716.000
Weingarten	436.000	12,48%	513.000
Baienfurt	168.000	4,82%	172.000
Berg	151.000	4,33%	104.000
<b>Nettoabschreibungsumlage</b> <b>18 Abs. 3 Verbandssatzung</b>	<b>1.230.000</b>	<b>100%</b>	1.080.000
Ravensburg	935.000	76,00%	821.000
Weingarten	215.000	17,50%	189.000
Baienfurt	49.000	4,00%	43.000
Berg	31.000	2,50%	27.000
<b>Zinsumlage</b> <b>§ 18 Abs. 4 Verbandssatzung</b>	<b>320.000</b>	<b>100%</b>	<b>280.000</b>
Ravensburg	243.000	76,00%	213.000
Weingarten	56.000	17,50%	49.000
Baienfurt	13.000	4,00%	11.000
Berg	8.000	2,50%	7.000
<b>Vermögensumlage</b> <b>§ 19 Verbandssatzung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0
Ravensburg	0,00	0,00%	0,00
Weingarten	0,00	0,00%	0,00
Baienfurt	0,00	0,00%	0,00
Berg	0,00	0,00%	0,00
<b>Gesamtumlagenbelastung</b>	<b>5.040.000</b>	<b>100,00%</b>	4.865.000
davon			
Ravensburg	<b>3.913.000</b>	<b>77,64%</b>	3.750.000
Weingarten	<b>707.000</b>	<b>14,03%</b>	751.000
Baienfurt	<b>230.000</b>	<b>4,56%</b>	226.000
Berg	<b>190.000</b>	<b>3,77%</b>	138.000
	<b>5.040.000</b>	100,00%	4.865.000

# **Finanzplanung 2019 – 2023**

## Finanzplan 2019 - 2023 (Erfolgsplan)

	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023
<b>Umsatzerlöse:</b>					
Benutzungsentgelte	95.000	120.000	100.000	100.000	100.000
Betriebskostenumlage	<b>3.505.000</b>	<b>3.490.000</b>	<b>3.855.000</b>	<b>3.895.000</b>	<b>3.970.000</b>
Abschreibungsumlage (netto)	<b>1.080.000</b>	<b>1.230.000</b>	<b>1.420.000</b>	<b>1.520.000</b>	<b>1.630.000</b>
Zinsumlage	<b>280.000</b>	<b>320.000</b>	<b>370.000</b>	<b>410.000</b>	<b>415.000</b>
Auflösung Landeszuschüsse	320.000	320.000	320.000	320.000	310.000
<b>sonstige betrieblichen Erträge:</b>					
Mieten und Pachten	43.000	43.000	43.000	43.000	48.000
Erstattungen und sonstige Erträge	66.000	66.000	69.000	71.000	71.000
<b>Materialaufwand:</b>					
Unterhaltungsmaßnahmen	362.000	412.000	r5	400.000	420.000
Energiekosten	215.000	115.000	215.000	230.000	230.000
Betriebsstoffe und Chemikalien	715.000	700.000	710.000	720.000	730.000
Reststoff- und Schlammabeseitigung	745.000	710.000	950.000	950.000	950.000
<b>Personalaufwendungen</b>	1.200.000	1.280.000	1.310.000	1.340.000	1.380.000
<b>Abschreibungen (brutto)</b>	1.400.000	1.550.000	1.740.000	1.840.000	1.940.000
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	312.000	362.000	362.000	329.000	339.000
Weitergabe Kosteneinsparung Denitrifikation	80.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
<b>Zinsaufwendungen:</b>					
Kreditzinsen Finanzierungskredite	280.000	320.000	370.000	410.000	415.000
Zinsen Kassenkredite	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>5.390.000</b>	<b>5.590.000</b>	<b>5.798.000</b>	<b>6.360.000</b>	<b>6.545.000</b>
<b>Gesamterträge</b>	<b>5.390.000</b>	<b>5.590.000</b>	<b>6.178.000</b>	<b>6.360.000</b>	<b>6.545.000</b>
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	-380.000	0	0
<b>Zusammenfassung Verbandsumlagen:</b>					
Betriebskostenumlage	3.505.000	3.490.000	3.855.000	3.895.000	3.970.000
Abschreibungsumlage (brutto)	1.400.000	1.550.000	1.740.000	1.840.000	1.940.000
Auflösung Landesbeihilfe	-320.000	-320.000	-320.000	-320.000	-310.000
Zinsumlage	280.000	320.000	370.000	410.000	415.000
<b>Gesamtlage</b>	<b>4.865.000</b>	<b>5.040.000</b>	<b>5.645.000</b>	<b>5.825.000</b>	<b>6.015.000</b>
Entwicklung der Umlagen zum Vorjahr	0	175.000	605.000	180.000	190.000

**Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2019 - 2023 (Vermögensplan)**

Finanzierungsmittel (Einnahmen)						
Nr.	Bezeichnung	2019	2020	Folgejahre		
				2021	2022	2023
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüssen	0	0	0	0	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0	0
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	0
8.	Kredite von Dritten	2.560.000	2.850.000	2.200.000	1.360.000	320.000
9.	Abschreibungen	1.400.000	1.550.000	1.740.000	1.840.000	1.940.000
0.	Anlagenabgänge	0	0	0	0	0
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12.	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>3.960.000</b>	<b>4.400.000</b>	<b>3.940.000</b>	<b>3.200.000</b>	<b>2.260.000</b>
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)						
Nr.	Bezeichnung	2019	2020	Folgejahre		
				2021	2022	2023
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.950.000	3.370.000	2.970.000	2.210.000	1.300.000
	<u>darunter:</u>					
1.1	Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen	170.000	170.000	100.000	100.000	100.000
1.3	Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	1.000.000	1.100.000	1.100.000	300.000	0
1.5	Sanierung Belebungsbecken/Austausch Belüfter	360.000	0	0	0	0
1.6	Erneuerung Gebläse (Biologie) , Rohrleitungen und Regelschieber	320.000	0	0	0	0
1.7	Sanierung Belebungsbecken/Betonsanierung + Sicherheitseinrichtungen	650.000	0	0	0	0
1.8	Sanierung Sandfilteranlage Betonsanierung + Maschinentchnik	250.000	750.000	1.200.000	0	0
1.9	Erneuerung Schieber Rechengebäude, Sandfang und Vorklärung	200.000	390.000	0	0	0
2.0	Sanierung Vorklärbecken (Betonsanierung/Modernisierung Maschinentchnik)	0	350.000	0	0	0
2.1	Sanierung Denitrifikation (DN), Betonsanierung Modernisierung Maschinentchnik	0	300.000	300.000	0	0
2.2	Anbau Technikraum für Schlammwässerung	0	250.000	0	0	0
2.3	Erneuerung Methanol-Dosieranlage	0	60.000	0	0	0
2.4	Ersatz Faulschlamm-Zentrifugen	0	0	270.000	270.000	0
2.5	Gastrocknung (Erneuerung Klärgasentfeuchtung)	0	0	0	140.000	0
2.6	Maschinelle Schlammeindickung	0	0	0	400.000	0
2.7	Ersatz Blockheizkraftwerk	0	0	0	1.000.000	0
2.8	Sanierung Betriebsgebäude/Maschinenhaus	0	0	0	0	1.000.000
2.9	Erneuerung Dosieranlage Pulveraktivkohleanlage	0	0	0	0	200.000
	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
3.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
4.	Entn. Sopo mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
5.	Auflösung Ertragszuschüsse	320.000	320.000	320.000	320.000	310.000
6.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
7.	Tilgung von Krediten	690.000	710.000	650.000	670.000	650.000
8.	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
9.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
10.						
11.						
	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>3.960.000</b>	<b>4.400.000</b>	<b>3.940.000</b>	<b>3.200.000</b>	<b>2.260.000</b>
12.	Unter-/Überdeckung	0	0	0	0	0





## Erläuterungen zum Finanzplan – Erfolgsplan

Die allgemeinen betrieblichen Aufwendungen sind in der Finanzplanung bis 2022 mit den entsprechenden Steigerungen eingeplant. Die **Umlagen** liegen am Ende des Finanzplanungszeitraumes bei 6.015.000 € und damit 1.150.000 € über der Gesamtumlage 2019. Bei der Betriebskostenumlage erfolgte die Anpassung aufgrund von angenommenen Preissteigerungen und den steigenden Entsorgungskosten beim Klärschlamm. Der starke Anstieg der Abschreibungs- und Zinsumlage sind den hohen Investitionen in den kommenden Jahren geschuldet. Alle Umlagen stellen für die Verbandsgemeinden **gebührenfähige Aufwendungen** dar.

## Erläuterungen zum Finanzplan – Vermögensplan

Der Finanzplan sieht in den nächsten Jahren umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Betonbauwerke, der Maschinen- und Elektrotechnik vor. Im Gutachten des Ing.-Büros Götzelmann aus dem Jahr 2000 wurde auf teilweise gravierende Schäden an den Anfang der 70er Jahre errichteten Betonbauwerke hingewiesen und mit Sanierungsarbeiten an den Nachklärbecken begonnen. Mit Fertigstellung der Pulveraktivkohleanlage wurde 2015 mit dem Rechengebäude das Sanierungsprogramm fortgeführt. Nach Abschluss der Betonsanierung an den Belebungsbecken 2019 werden in den Folgejahren das Vorklärbecken und die Denitrifikationsbecken sowie die Sandfilteranlage folgen. Damit einhergehend ist auch geplant, die Maschinenteknik zu modernisieren und auf den Stand der Technik zu bringen (neue Blockheizkraftwerke, Erneuerung Antriebe und Schieber am Rechengebäude und Sandfang, Maschinenteknik in der Schlammmentwässerung, an den Faulbehälter und der Gaserzeugung).

Im Jahre 2017 wurde damit begonnen, die aus dem Jahr 1994 stammende Mess-, Steuer und Regelungstechnik des Klärwerks zu erneuern. Wenn möglich, wird die Umrüstung der Elektrotechnik parallel mit den geplanten maschinen- und bautechnischen Sanierungsprogrammen realisiert.

Die Finanzierung dieser Investitionen ist nur über zusätzliche **Kredite** zu schultern. Die Verschuldung des AZV entwickelt sich als Resultat aus der Wirtschaftsplanung 2019 und der Finanzplanung bis Ende 2022 wie folgt (gerundet):

Stand 31.12.2018	9.900.000 € Ergebnis
Stand 31.12.2019	10.750.000 € Planung
Stand 31.12.2020	15.450.000 € Planung
Stand 31.12.2021	16.990.000 € Planung
Stand 31.12.2022	17.690.000 € Planung
Stand 31.12.2023	17.360.000 € Planung

**Anlage:**

**Kreditübersicht**







Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2020 wird beurkundet.

Ravensburg, den 28.10.2019

gez.

Gerhard Engele  
Kaufmännischer Geschäftsleiter

gez.

Ralph-Michael Jung  
Technischer Geschäftsleiter